

IX.

Sresnewski's Reise durch die Lausitz.

Das russische Ministerium, welches alle slawischen Literaturbestrebungen lebhaft unterstützt, entsendete drei Professoren der slaw. Literatur, Bodjanskij an der Universität Moskau, Sresnewskij an der Universität Charkow u. Preuß an der Universität St. Petersburg ins Ausland, um überall die Ueberreste slawischer Sprache, Literatur, Sitten und Alterthümer aufsuchen, beschreiben und zusammenstellen zu lassen. Von diesen dreien befindet sich der erste gegenwärtig in der Lausitz, der letzte ist bereits angemeldet. Sresnewskij hat sie schon im J. 1840 besucht und über diese Reise einen Bericht eingereicht, welcher im Journal des Ministerium der Volksaufklärung abgedruckt und in einer deutschen Uebersetzung von der trefflichen Zeitschrift „das Ausland“ mitgetheilt wurde. Es wird den Lesern des Magazins nicht unlieb sein, dasjenige, was die Lausitz anbetrifft, auch in diesem vaterländischen Journale niedergelegt zu sehen.

Mehre Unrichtigkeiten, von denen einige vielleicht dem Uebersetzer zur Last fallen, habe ich mir erlaubt in kurzen Noten zu berichtigen.

Früher schon lasen wir einmal den Reisebericht von einem Herrn Teretschenkow, ehemaligem Bibliothekar eines russischen Großen, über die Lausitz in dem Auslande und aus demselben entnommen, mit und ohne Noten abgedruckt, in mehren Zeitschriften. Diesen wunderbarlich phantasierenden Bericht, bestimmt die angeblichen Sympathien unserer Wenden für Rußland und seinen „weißen Czar“ nachzuweisen, haben wir einer Widerlegung nicht für würdig erachtet, da die darin enthaltenen Unwahrheiten gar zu handgreiflich sind und die ganze Fassung desselben dasjenige